

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erfordert ihren Bestehen; Spenden mit der Unkosten der Besorgung...

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr...

Staatliche Steuermoral.

Von Prof. Dr. Heinrich Waentig, Mitglied des Preussischen Landtages.

Die nachstehenden Ausführungen bilden im wesentlichen die Rede, die der Verfasser bei der zweiten Sitzung des Ausschusses der allgemeinen Finanzverwaltung im Preussischen Landtag am Dienstag dieser Woche gehalten hat.

Völkerbundsabotage durch Herrn Dr. Luther?

Zweideutige, gegen den Geist von Locarno gerichtete Haltung.

Eine üble Taktik.

Will der Reichsfinanzminister dem deutschen Volk wieder den Vorwurf der Unehrlichkeit zuziehen?

Paris, 5. Dezember. (Radiomeldung.) Aus Genf wird berichtet: Eine Anmeldeung Deutschlands zum Völkerbund während der Beschäftigung des Völkerbunds ist nicht zu erwarten.

Diese Meldung kommt infolgedessen nicht überraschend, als in Berliner politischen Kreisen es seit einigen Tagen bekannt war, daß Herr Luther sich um die Absicht trägt, die Annahme Deutschlands zum Völkerbund bilateral zu behandeln.

Kein Wort vom Völkerbund.

Wie Luther sich die Fortsetzung des Friedensvertrages vorstellt.

Die deutsche Delegation, die zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrages nach London gegangen war, ist Freitag mittag wieder in Berlin eingetroffen.

Kein Wort vom Völkerbund.

perniziös - ich habe das schon mehrmals zum Ausdruck gebracht - verleihe die Vorrede zur Meinungsänderung, die in gewissen Kreisen noch immer vertreten ist, überhaupt nicht.

London, nach aus der Welt geschickt worden sei. In der Frage der Antragsablehnungsoptionen könne man auf eine baldige zufriedenstellende Lösung rechnen.

Es ist an der kühleren Stelle außerordentlich bezeichnend, daß kein Wort von einem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gesagt wird.

Deutschnationaler Charakter.

Weiter mit Luther, aber außerhalb der Regierung.

Die Schmach der Deutschnationalen nach der durch die Locarno-Opposition zu Verlust gekommenen Parteiung ist so traurig zu ersehen, in wie die Verfechter der Außenpolitik gegenüber dem Völkervertrag in ihren vorliegenden Reden das Gebot der drohenden „sozialistischen Wirtschaftsmethoden“ an die Wand gemalt, die uns nicht aus dem „Wirtschaftsnotstand“ herausbringen könnten.

Kein Wort vom Völkerbund.

Wie Luther sich die Fortsetzung des Friedensvertrages vorstellt.

Sicherheit dafür, daß nicht Einnahmen geschaffen wurden, die schließlich von dem, dem sie anfallen, nicht regelrecht verbräutet werden könnten, während wir es im letzten Jahre haben erfahren müssen, daß eine furchtbare Gemeindefürsorge als „Geld in Geld“ immer wieder leisten konnten, während der Staat in der Klemme lag.

Demokratischer Parteitag.

Sonderbare Entwicklung Hellpachs.

Breslau, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Der Demokratische Parteitag begann am Freitag seine eigentlichen Verhandlungen mit einer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Koch, der der Toten gedachte. Darunter vor allem dem kürzlich verstorbenen Schöpfer des Reichsverbandes Hugo Sauer. Es folgte dann ein Bericht von Professor Hellpach (Marxler), der jetzt aus dem bairischen Ministerium ausgeschieden ist und als Universitätsprofessor (eben an die Universität Heidelberg) berufen wurde. Hellpach führte seinen bekannten Gedankengang näher aus, daß die Demokratie einer spezifisch emanzipatorischen Funktion entspricht, wobei er auf die Seiten der germanischen Stammesverfassung zurückgeht. Auch das Christentum und die philosophische Humanemanzipation nimmt Hellpach als Ideen in Anspruch, die zur Demokratie hinführen. Dabei suchte er allerdings historisch nachzuweisen, daß nur die emanzipatorische Richtung des Christentums, soweit sie sich mit der Förderung der geistlichen Selbstbestimmung in Einklang gesetzt hat, dem Parteitag gerichtet sei. Im Katholizismus wird seiner Meinung nach die demokratische Bewegung immer einen tragischen Ausgang nehmen und Katholiken können die Freiheit liebende Bewegung nur wertvolle Mitglieder, aber nicht die eigentlichen Führer stellen. (1) Diese Ausführungen fanden allerdings bereits in den Dankworten des Vorsitzenden Koch eine gewisse Ablehnung, der auf den sozialen Charakter des Katholizismus hinwies und Hellpach einen verächtlichen Seitenblick zuwarf. Koch widersprach dann als erster Diskussionsredner der Reichstagsabgeordnete Dauth der einseitigen Hauptansprüche der emanzipatorischen Fiktion für die Ideen der politischen Freiheit. Er wies darauf hin, daß die liberale Staatsform, zu deren Hebung er sich bekennet, in politischen Dingen doch einer ganz anderen Charakter schon sehr frühzeitig angenommen habe, während andererseits der demokratische Aufbau der katholischen Kirche, in der der einfache Bauernjunge zum Papst aufsteigen konnte, die im Katholizismus viel tiefer liegenden demokratischen Kräfte immer lebendig erhalten habe. Diese Bemerkungen gegen die offenbar unter dem Eindruck neuerer Konstellationen im Zentrum etwas einseitig ausgefallenen Ausführungen des früheren Reichspräsidenten fanden starken Beifall eines erheblichen Teiles des Parteitag. Erst heute, Sonnabend, wurden die politischen und wirtschaftspolitischen Tagesfragen zur Debatte kommen.

Der Abrüstungskonferenz entgegen

Genf, 5. Dezember. (Radiomebung.)

Der Ausschuss des Völkerbundes, der unter dem Vorsitz Paul Boncour's einen Antrag auf beschleunigtes Studium der Abrüstungsfrage vorbrachte, hat beschlossen, eine Kommission für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz zu schaffen. Diese soll bestehen aus je einem Vertreter der Reichstaaten und weniger anderen Staaten, welche der Völkerbundrat bestimmt und die sich in einer besonderen Lage befinden. Als technische Organe der Abrüstungskonferenz sollen die militärische Kommission der Völkerbundrat und eine neue gemischte wirtschaftliche Kommission, die aus je zwei Vertretern des Wirtschaftsausschusses, Finanz- und Transportschmittes, sowie aus Vertretern des internationalen Arbeitsamtes, zwei Vertretern und zwei Vertretern, bestehen sollen. Die Paul Boncour am Freitagabend gegenüber den Pressevertretern erklärte, hofft man damit, eine rasch arbeitende Organisation zu erhalten.

Das Wirtschaftsausschuss hat beschlossen, zur Vorbereitung der internationalen Abrüstungskonferenz eine besondere Kommission von etwa 20 Mitgliedern zu bilden, die als Sachverständigen arbeiten und nicht ihre Staaten vertreten sollen. Die Vertretung der Arbeiterkräfte soll durch das Arbeitsamt beigesteuert und die der Bauern durch die Bauernkommission. Der Vorschlag der Kommission soll möglichst in einmütiger Absicht werden.

Zur österreichischen Wirtschaftslage bezieht sich die Stellungnahme des Wirtschaftsausschusses auf einige Wünsche auf eine vermehrte Förderung der Landwirtschaft durch besondere Kreditmaßnahmen, einer Vereinfachung und einer Vereinfachung, die jedoch günstige Handelsverträge. Das ganze stellt ein mageres Resultat der dreitägigen Beratungen dar.

Das Finanzamt hat den Kommissionsbericht über die Finanzlage Ungarns genehmigt und Bewilligung von 80 Millionen aus der Völkerbundkasse für Kredite an Kleinbauern zu beschließen beschlossen.

Freiheit der Luftfahrt.

Paris, 5. Dezember. (Radiomebung.)

Die deutsch-französische Luftfahrtsabkommenshandlungen, die gegenwärtig in Paris geführt werden, betreffen sich noch nicht mit der Revision der Luftfahrtverträge von Versailles ausgearbeiteten Verhandlungen für Flugzeuge und Luftschiffe. Diese Frage gehört vielmehr zur Kompetenz der Abrüstungskonferenz und voraussichtlich demnach eine den Wünschen Deutschlands entgegenkommende Regelung finden. In den ausgedehnten geführten Verhandlungen handelt es sich vielmehr darum, in der Zwischenzeit eine Grundlage zu finden für einen direkten Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich. Frankreich ist bereit, gegen die Aufhebung des von der deutschen Regierung gegen die französische Luftfahrt erlassenen Verbotes, das deutsche Verkehrsgebiet zu überfliegen, deutsche Flugzeuge und Apparate in den besetzten Gebieten auszulassen. Man hofft auf diese Weise schon binnen kurzem eine direkte Anflüge Paris-Berlin einzurichten.

Vor ernster Entscheidung.

Von Rudolf Breitscheid.

Am Sonnabend gibt das Kabinett Luther nach der Rückkehr des Reichspräsidenten und des Außenministers aus London seine Demission. Damit ist die Krise, die seit dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung bestand, losgelassen worden. Die Krise, die durch die Demission des Reichspräsidenten und des Außenministers mit der Neubildung der Regierung beauftragt wird, kann seine Verhandlungen mit den Parteien beginnen. Unvermeidliche Unterhaltungen, die in der letzten Woche auf die Initiative des Zentrum sind zwischen den Führern verschiedener Fraktionen stattgefunden, sind bekanntlich ausgefallen wie das Hornberger Schießen, vor allem, weil die Deutsche Volkspartei sich an ihnen nicht beteiligen wollte.

Daß die Sozialdemokratie diesen Konferenzen beigewohnt hat, ist in der Presse vielfach so ausgelegt worden, als ob neuerdings bei ihr die Meinung zur Großen Koalition gewandelt sei. Diese Interpretation ist irrig. Da die Reichstagsfraktion die Frage der Regierungsbeteiligung bisher überhaupt nicht erörtert hat, fehlt jeder Maßstab für den Grad ihrer Bereitwilligkeit zur Teilnahme an irgendeiner theoretisch denkbaren Kombination. Die Partei hat sich auf den Stipungen vertreten lassen, weil die größte Fraktion des Reichstages sich einer Einladung zur Aussprache über die politische Lage und über die Möglichkeiten einer Lösung der Krise nicht entziehen konnte. Doch auch wenn die Deutsche Volkspartei erschienen wäre, würde man nicht über eine allgemeine Diskussion hinausgekommen sein. Eine Festlegung wäre nicht erfolgt. Die Fraktion hätte völlig freie Hand gehabt und es ist vollkommen möglich, Vermutungen darüber anzustellen, wie sie wohl entschieden haben möchte.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Herr Schulz, und mit ihm Herr Reich von der Bayerischen Volkspartei, haben ihre Bemerkungen von den Verhandlungen damit begründet, daß die Demission des Kabinetts ja noch nicht erfolgt ist, und daß man dem Reichspräsidenten und der von ihm zu beauftragenden Persönlichkeiten nicht vorgreifen dürfe. Das war natürlich nur ein Vorwand. Tatsächlich haben die beiden Gruppen den starken Wunsch, es möge eine Regierung ohne die Sozialdemokratie zustande kommen, und sie nehmen — wohl nicht mit Unrecht — an, daß sie sich hierzu bei im Einklang mit Herrn Luther befinden. Sie fürchteten sich, auch nur den Anschein zu erwecken, als obgaben sie sich auf einen Weg, der diesen Ziele abwürfen könnte. Sie wollen den Reichspräsidenten und die beiden Gruppen der Sozialdemokraten als einseitig und als gefährlich — sie alle werden zu einer Wiederbeziehung.

Wie aber soll nun das sozialistische Kabinett aussehen? Eine unmittelbare Rückkehr der Sozialdemokraten ist selbstverständlich ausgeschlossen. Einmal haben diese sich selbst durch ihr Weisheitsvotum gegen das Kabinett Luther und durch ihre Behauptung, das Votumverbot sei rechtswidrig, weil es nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, die Straße verbar, und Johann Michels hat Zentrum und Demokraten wohl entgegen einem Ministerium auf die Seite zu stellen, in dem wieder die Freunde des Großen Wehrens stehen. Der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei kann also nichts anderes vorschweben als eine Regierung der Mitte, die, da sie aus eigener Kraft nicht zu existieren vermöchte, ihr Leben je nachdem mit der Unterstützung der Linken oder der Rechten fristen würde. Wobei man wahrscheinlich kalkuliert, daß auf die Hilfe der Sozialdemokratie kaum zu rechnen sein werde, und daß sich daher ganz von selbst wieder die Fühlung mit den Sozialdemokraten ergebe.

Der Ausschuss für das Gelingen dieses Mittels ist die Zustimmung des Reichspräsidenten und der Demokraten. Beide Parteien oder erklären einseitig kategorisch, ein solches Experiment nicht mitmachen zu wollen. Wenn sie bei ihrer Ablehnung beharren, könnte höchstens noch eine Ergänzung des bisherigen Kabinetts durch angeblich parteilose Beamte in Frage kommen, ein Ausweg, der dem nach eigener Behauptung selbst über den Parteien stehenden Herrn Luther sicherlich sehr sympatisch wäre. Fraglos würde nur sein, ob zum mindesten das Zentrum sich mit einem solchen Gebilde abfinden und ihm durch die berühmte wohlwollende Neutralität sein unter allen Umständen kümmerliches Dasein ermöglichen würde.

Wir dürfen heute wohl schon sagen, daß das Zentrum das nicht tun wird, ohne zuvor noch einmal den ersten Versuch gemacht zu haben, eine Regierung mit der Sozialdemokratie, also die Große Koalition, ins Leben zu rufen. So wird nach aller Wahrscheinlichkeit die Frage der Regierungsbeteiligung an Parteiausschluß und Reichstagsfraktion herantreten. Der Entscheidung dieser Instanzen soll hier in keiner Weise vorgreifen werden. Nur die Grundlage, von der aus sie zu fällen ist, sei kurz skizziert.

Einmütigkeit besteht wohl darüber, daß eine Regierungskoalition mit bürgerlichen Parteien keine Frage des Prinzipis, sondern eine der politischen Taktik ist, die je nach den Umständen beantwortet werden muß. Wir haben zu prüfen, ob wir unserem Ideal von der praktischen Gemeinschaft und ob wir den Interessen der Arbeiterklasse jeweils besser in der Regierung oder in der Opposition dienen können, wobei wir vornehmlich das Schicksal abzuwägen ist, als ob positive Arbeit gleichbedeutend mit der Mitwirkung in

einem Kabinett sei. Wir haben uns die Parteien angesehen, mit denen wir zusammengekommen werden sollen, haben ihre Struktur und ihre bisherige Politik zu unteruchen und uns die Frage vorzulegen, ob wir von ihnen für die Zukunft die sachlichen und persönlichen Eigenschaften erhalten können, ohne die ein erfolgreiches Zusammenarbeiten nicht denkbar ist.

Im vorliegenden Falle sind nun die Schlüsse, die wir aus der Vergangenen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zu ziehen haben, alles eher denn ermutigend. Es genügt, an die Rolle Steuer- und Sozialpolitik des letzten Sommers zu erinnern, und insbesondere die Deutsche Volkspartei angeht, so haben wir noch nicht dergelien, wie sie im Jahre 1923 — auch damals von der Sozialdemokraten wollen — die Große Koalition geprengt hat. Die Spuren schreien. Aber in der Politik soll man nach vornwärts schauen. So handelt es sich für uns in erster Linie darum, ob eine Garantie vorhanden ist, daß wichtige Forderungen, die wir jetzt an die Gesetzgebung zu stellen haben, bei einer Zusammenarbeit mit bürgerlichen Parteien, und insbesondere wieder mit der Deutschen Volkspartei, Aussicht auf Erfüllung haben.

Diese Forderungen ergeben sich aus unserer allgemeinen politischen Einstellung sowie aus der allgemeinen Lage, in der sich das deutsche Volk befindet. Daß wir mit der Partei des Herrn Stresemann in der Zustimmung zu der Unterzeichnung der Verträge von Locarno und zu dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einverstanden waren, beweist nachdrücklich nicht, daß wir mit ihnen in der Lösung der Probleme übereinstimmen, die die innere Politik und gerade in der gegenwärtigen Zeit die umgehende wirtschaftliche Krise bieten. Wir haben daher ganz bestimmte Ansprüche zu formulieren, ohne deren Befriedigung ein gemeinsames Regieren mit uns zwecklos wäre.

Die Sozialdemokratie erkennt an, daß es in hohem Maße wünschenswert sein würde, eine breite Basis für eine Regierung zu finden. Sie ist wie stets grundsätzlich zur Übernahme einer Mitverantwortung bereit, aber sie ist weit davon entfernt, sich nach ihr zu drängen. Stärker als das Verantwortungsgefühl, das sie zur Beteiligung an einem stabilen Kabinett bestimmt, ist das gegenüber der Masse des notleidenden und bedürftigen Proletariats. Sie wird mit Freude in der Opposition verbleiben können, wenn sie sich mit autem Gewissen sagen darf, daß die Parteileite, die die Mitbeteiligung in der Regierung bringen könnten, nicht ausreichen, um den Wert der Zusammenarbeit, die außerhalb der Regierung geleistet wird, aufzuwiegen. Von der Gegenwart und ihrer Zukunft wird es abhängen, wie diese von uns anzustellende Rechnung abschlägt.

Neue Königs-Hymne.

Von Hans Bauer.

Gil du im Säugers-Kraus.
Nüchling des Vaterlands.
Gil, hönig du!
Nach's wie du Drolen sang:
Schlafe die Wonneganz:
Der deutschen Republik.
Währe sie aus!
Lunger und Glend herrscht.
Sage, o Landesherst.
Was himmer's dich!
Woh! hoch in Not gepferd.
Erstehst sich die Wertsch.
Mal die Millionen aus.
Die du verlanst.
Oh so ein Vettelmas
Im Dred verred, was hat's
Dami auf sich!
Zu aber brauchst den Schab.
Im deine Wertschab
Geaner die Republik
Zu finanzieren.
Sam sonst beim Adnias-Sturz
Dieser oft auch nicht kurz.
— — — So an den Ernd!
Im Verz des Vell's martt's:
Zu erlich die Wertschab
Rehler der Klauheit ab.
O Republik!

Opfer der KPD.

Leipzig, 4. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Im badischen Kommunizierungsprozeß gegen den kommunistischen Jugendleiter Geiger wurde nach zweitägiger Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte wird wegen Sprengstoffverbrechens, Sprengstoffdiebstahls und Verachens gegen § 7 des Verfassungsgesetzes an 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. 7 Monate und die Geldstrafe wurden auf die Unterhelfungssatz angedreht.

Gehörschenbe

die immer schauen!

Damen 3,90
Herren 4,90

Herrn-Lack-
schuhe 17,50

Bilieg Mk. 16,50

Mk. 14,50

Mk. 18,75

Gestrickte Tuchschallentastel mit Lederbeatz • Hausschuhe • Elegante Pantoffeln • Schlüpfstrümpfe • Gummischuhe • Gamaschen • Stiefel mit Doppelsohle und Korkzwischensohle

Ski- u. Sportstiefel
Eislaufstiefel

Umbtausch

nach dem Fest
gern gestattet.

Friedrich Schläger

Leipziger Str. 3

Halle und Saalkreis.

Aus den nächsten Ausschüssen.

In der Sitzung des Bauausschusses wurde dem Ausbau einer neuangelegten Verbindungstrasse zwischen Hagenberg und Seebener Strasse zugestimmt. Der Bauauschuss stimmt einer Nachbesserung am Seebenerberg zu. Der vom Haus- und Grundbesitzverein gegen die Einziehung der dort bestehenden Schlinge erhobene Einspruch wurde zurückgewiesen. Die umständlichen Verhandlungen der letztgenannten seit Monaten in eine einzige Baufestigkeit verwandelt worden ist, waren Johann Gegenstand einer Anfrage an den Magistrat. Bauarbeiten, insbesondere und niedrige Bodenverhältnisse hätten, so führte der unabhängige Stadtpartrier aus, die Fertigstellung der Arbeiten hinauszuzögern. Sollte es denn der Magistrat nötig, alle den unglücklichen Bauunternehmer, sich an der Ausbesserung zu beteiligen? Könnte er nicht die minimalen Forderungen der Bauarbeiter bewilligen? Dann hätten wir die trübseligen Verhältnisse, die das Verkehrsleben eines ganzen Stadtteils bedingern, heute nicht.

Am Verkehrs-ausschuss beschäftigte man sich mit dem von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Antrag auf Veränderung des jetzt unvollständigen Müllabfuhrsystems. Es wurde allseitig angenommen, daß die jetzige Art der Abfuhr auf die Straße einfach unrentabel ist. Der Antrag unter der Bedingung, die Müllabfuhr in hässliche Meute zu überführen, wurde damit zurückgewiesen, daß er einen Mehraufwand von etwa einer halben Million Mark erfordert. Anschließung von Gärten und Sozialflächen wurde ebenfalls nicht gemacht. Die zahlreichen Verträge zwischen etwa 2000 Mietern und der Stadt sind unrentabel und unrentabel. Der jetzige Stadtpartrier meinte, die Müllabfuhr ist ein böses Übel, das die Vorzüge unserer Fraktion keine Billigung fanden, sondern mit ihm und Straß- und Kanalarbeiten angenommen wurde. Magistrat zu erklären, sich mit der Frage der Müll- und Abfuhrarbeiten beschäftigt zu beschäftigen. Stadtpartrieruntervermittlung demnach geeignete Vorläufe zu machen. Im Verlaufe der Debatte wurde auch die Gründung einer Genossenschaft unter Beteiligung der Hausbesitzer und des Magistrats erörtert.

Der Haus- und Bauausschuss nahm in seiner vorgeschrittenen Sitzung eine Resolution der Berufsvereine für die kaufmännische und gewerbliche Berufsstände vor. Es bleibt bei den bisherigen Sätzen von 480 M für den Arbeitsausbau des Berufsvereins. Einmal wurde ein Infanteriebeitrag von 8000 M für den Bau des neuen Hofes für den Ausbau der Straßen am Krähberg. Einmal beschäftigte sich der Ausschuss dann mit einem während der Verhandlung eingebrachten Antrag der kommunikativen Fraktion, der die Verdoppelung der jetzigen Unterhaltungsätze für die Erwerbslosen und eine ganze Reihe anderer Forderungen enthält. Die Antragsteller wurden von der bürgerlichen Mehrheit größtenteils abgelehnt.

Gewöhnliche Stellung reaktionärer Wahlkampfmethoden?

Wie wir uns ändern an die Landräte und Polizeipräsidenten der freirepublikanischen Städte erwidern, haben die Landespartrierpräsidenten G. Fischer beim Staatsanwalt Strafantrag wegen des von uns bereits erwähnten kundenmässigen Flugblattes des Nationalen Erbnungsblatts gestellt. Wie wir erklären, hat der Nationalanwalt in Halle bereits die Strafbefugnis wegen Fälschung von Dokumenten und wegen Verstoß gegen § 10 des preussischen Strafgesetzbuchs in der Ordnung übernommen. In dem Antwortschreiben des Nationalpräsidenten heißt es u. a.: „Im Staatsinteresse müssen, abgesehen vom Verfasser der Flugblätter, auch die Verbreiter der Flugblätter zur gerechtfertigten Verantwortung gezogen werden; das ist in erster Linie die Verantwortung für den Verfasser, im sogenannten Nationalen Erbnungsblatt aufkommensfähigen Parteien, die in ihren Bureau die Weiterverbreitung organisieren oder selbst oder Dritte vornehmen lassen. Die Landräte und Oberbürgermeister werden beauftragt, persönlich alle zur Verfügung stehenden Polizeikräfte in der angegebenen Richtung anzuwenden und mit allen Mitteln zur Ermittlung der Verbreiter unter bester Sicherstellung des Gemeinwohlens anzusetzen.“ Wie erinnerlich, hat Landespartrierpräsident G. Fischer vor gar nicht langer Zeit erst einen Strafantrag gestellt wegen der verurteilten Beschlüssen, die der mittelhessische Stahlhändler in der hiesigen Stadt bekannt gemacht worden sind, die den schwärztesten Annoncistinnen, die sich in Halle befinden, die Strafbefugnis hat, wie uns der neue Oberstaatsanwalt Lütjens mitteilt, zwar ausdrücklich den beleidigenden Charakter der Rede an sich festgestellt, die Strafbarkeit aber verneint, weil der an sich festgestellte Duelleverstoß „in Wahrnehmung berechtigter Interessen“ geschehen sei. Die Strafbefugnis ist also nicht festgesetzt, ob die vom Erbnungsblatt im Zusammenhang von Gegenständen verbreiteten Schmähschriften Gegenstand einer Gerichtsverhandlung werden. Nach dem, was wir mit unserer Justiz bislang erleben, wäre es schon möglich, daß den Jünger-Carlson insofern wird, auch sie hätten bei ihren Verschimpfungen republikanischer Beamter „in Wahrnehmung berechtigter Interessen“ gehandelt.

Kleinrentner, veräußert nicht. Eure Vorgesetzten zu beantragen!

Welche Voraussetzungen muß der Antragsteller erfüllen? Er muß Reichsrentner sein und Reichs- oder Staatspapiere oder entsprechende Schuldverschreibungen seit dem 1. Juli 1920 unterbrochen besitzen (Alteigent). Er muß außerdem bedürftig sein, das heißt: sein lebensfähiges Einkommen darf 800 Reichsmark nicht übersteigen, es sei denn, daß der überlebende Ehegatte aus bestimmten Renten oder Unterhaltungsleistungen besteht. Höhe und Merkmale der Vorgesetzten. Die Vorgesetzten sind die bedürftigen Anteilhaber eines laien- oder Einnahme. Je nach Umfang der vorhandenen Wertpapiere wird von der Reichsfinanzverwaltung eine jährliche Vorgesetztenrente bis zu 500 Reichsmark für eine Person gezahlt (einfache Vorgesetztenrente). Die Vorgesetztenrente kann aber auch gezahlt auf das Ausleihrecht bis auf 1200 Reichsmark jährlich für eine Person erhöht werden (erhöhte Vorgesetztenrente). Die einfache wie die erhöhte Vorgesetztenrente wird für Personen über 60 Jahre auf Lebenszeit gewährt, für die übrigen während der Dauer der Bedürftigkeit, einschließlich der Zeit des Ausleihrechts auf Antrag wieder in Kraft, und zwar nicht nur für die bisherigen Vorgesetztenrenten, sondern nach dessen Tode auch für den Ehegatten und Verwandte ersten Grades als Erben. Danach läßt sich die erhöhte Vorgesetztenrente für alleinlebende Personen über 60 Jahre auch für andere Verwandte ersten Grades bieten die einfache Vorgesetztenrente manden Vorteil.

Der Antrag auf Vorgesetztenrente wird den ordentlichen Personen in Halle beim Amt für Sozialwesen, kleine Steinstraße Nr. 8, 1. Etage, Zimmer 2, rechtlich von 8 bis 12 Uhr vormittags, anzureichen.

Notstandsaktion für die Erwerbslosen.

Forderungen der SPD. und der Gewerkschaften an die Sozialdemokratische Fraktion an die Gemeinde.

Die sozialdemokratische Fraktion hat für die am kommenden Montag stattfindende Sitzung der Stadtpartrier einen Antrag im folgenden Inhalt eingebracht:

In Anbetracht der sich auch in Halle immer mehr vergrößernden Zahl der Erwerbslosen und der schweren Not in den Familien der Erwerbslosen erlischt die Stadtpartrieruntervermittlung den Magistrat:

1. eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent bei den zulässigen Stellen an Kostenträger.
2. aus Mitteln des hiesigen Bürgerkomitees Lebensmittel und Heizmaterial in solcher Menge zur Verfügung zu stellen, daß zusammen mit der Unterstützung eine ausreichende Versorgung der Erwerbslosen und ihrer Familien gesichert ist. Diese Hilfe darf nicht an folgenden Mitteln des hiesigen Bürgerkomitees scheitern. Der Magistrat wird ersucht, der Stadtpartrieruntervermittlung eine Vorlage über die Aufbringung der erforderlichen Mittel zu machen.
3. durch Beschaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten die Erwerbslosigkeit zu mindern, insbesondere darauf hinzuwirken, daß die Arbeiter sofort in Angriff genommen werden. Alle bereits beschlossenen hiesigen Arbeiten sind, soweit die Witterung es zuläßt, ebenfalls sofort in Angriff zu nehmen und bei allen übrigen Schöbern in Halle sofort anzusetzen, daß diese ein gleiches tun. Weitere Arbeiten, soweit planmäßig, wie Notstandsarbeiten, sind sofort zu beschließen.

Die Forderungen des Gewerkschaftsrates.

Der Vorstand des Erbnungsblatts Halle des DDB (Gewerkschaftsrat), die berufene Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der hiesigen Arbeiterklasse, hat an den Magistrat und die Stadtpartrieruntervermittlung folgende dringliche Eingabe geschrieben:

Die Verwirklichung des Arbeitsgesetzes hat eine beratende Bedeutung für den durch Erwerbslosigkeit und Arbeitslosigkeit betroffenen Teil der Bevölkerung herbeiführt, daß die bislang dagegen getroffenen Maßnahmen in keiner Weise mehr ausreichen. Wir richten daher an den Magistrat und die Stadtpartrieruntervermittlung:

für die Beschäftigten aller Kategorien Mittel zur Verfügung zu stellen, damit zunächst durch 10 bis 15 Minuten Arbeitslosigkeit geendet wird. Auch die planmäßigen Arbeiten müssen die Aufnahme eines Teils der Arbeitslosen notwendige dringliche Förderung erfahren.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Lage der ausgetretenen Erwerbslosen, die durch außerordentliche Maßnahmen zu unterstützen sind, und denen unter Berücksichtigung ihrer besonders schweren Lage besondere Anwendungen zu machen sind.

Wegen Einrichtung einer Kurzarbeiterfürsorge haben

wir uns bereits bewandt. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß zur Erreichung dieses Ziels die Mittel des Magistrats und der Stadtpartrieruntervermittlung nicht ausreichen. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß zur Erreichung dieses Ziels die Mittel des Magistrats und der Stadtpartrieruntervermittlung nicht ausreichen. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß zur Erreichung dieses Ziels die Mittel des Magistrats und der Stadtpartrieruntervermittlung nicht ausreichen.

1. Einführung der Kurzarbeiterunterstützung.
2. Zeitigung der Arbeitslosenunterstützung.
3. Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung.
4. Zeitigung der Arbeitslosenunterstützung.

Geronturteilen. Die dringliche Erhebung dieses Antrages ersucht wir als unaufschiebbare Pflicht des Magistrats und der Stadtpartrieruntervermittlung.

Im die Anträge wird es am Montag wieder einen heißen Kampf im Stadtpartrier geben, denn sie verlangen Opfer für die vom Elend geschüttelten Erwerbslosen und bedingen ebenfalls eine Erhöhung der Gemeindefinanzen. Das Schicksal, das die kommunikativen Anträge im Bauausschuss durchzuführen, läßt uns einen Rückschlag bekommen von der Art und Weise, wie sich die Vertreter des hiesigen Bürgerkomitees am Montag verhalten werden. Hat es doch die „Allgemeine Zeitung“ festgestellt, die Opfer der von der Landesregierung beschlossenen Wirtschaftsmaßnahme mit der freien Bemerkung, daß die Erwerbslosen in Halle nicht nur die Opfer der Wirtschaftskrise sind, sondern auch die Opfer der Wirtschaftskrise sind, sondern auch die Opfer der Wirtschaftskrise sind, sondern auch die Opfer der Wirtschaftskrise sind.

Werbt für die weltliche Schule!

Dienstag, den 5. Dezember, findet um 8 Uhr abends im „Vollspart“ eine öffentliche Versammlung über: **„Weltliche Schule und Arbeiterschaft“** statt. Alle Parteigenossen und Volksblatt-Leser müssen diese Veranstaltung im Interesse ihrer Kinder besuchen. Redner ist Stadtpartrier Dr. E. Wittenberg (Berlin). Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Neuregelung des Straßenverkehrs.

Im eine Einseitigkeit in der Verkehrsregelung zu erzielen, werden vom 7. Dezember 1925 an von den Polizei-Verkehrsbeamten in Halle neue Verkehrsregeln angewandt werden, wie sie in Berlin festgesetzt sind. Die Verkehrsregeln sind:

1. **Rechtsverkehr.** Durchsetzen eines Armes. Auf dieses Zeichen der in der jeweiligen Richtung kein Fahrzeug mehr der Straßenzugang überlassen. Die bereits auf der Straßenzugang befindlichen Fahrzeuge haben sich schnellstens zu verstellen. Die Fahrzeuge der freibewegenden Straße haben sich zum sofortigen Anhalten zu verhalten.
2. **Rechtsverkehr.** Zeitliches Ausweichen eines Armes oder beider Arme. Nach oder Bruch des Beamten sind dem aufzufallen Verkehr auszuweichen. Falls der Verkehr nur aus einer Richtung auszuweichen ist, ist der Rücken des Beamten arundrücklich diesem Verkehr auszuweichen. Die Fahrzeuge haben vor der Straßenzugang zu halten.
3. **Rechtsverkehr.** Warten in der Rechtsverkehr bedeutet freie Fahrt. Der Beamte steht mit der Schulterfront parallel zur Richtung des Verkehrs. Er rückt dann einen Arm zeitlich aus, Handfläche nach vorn und winkt in der Rechtsverkehr, indem er die Hand in einem Kreisbogen am Körper vorbeiführt, bis sie fast die andere Schulter berührt.
4. **Verbindung von Rechtsverkehr und Rechtsverkehr.** Während einem Arm des Rechtsverkehrs absetzt, kann mit dem anderen Arm ein Rechtsverkehr gegeben werden.
5. **Rechtsverkehr.** Bei starkem Verkehr an Kreuzungspunkten wird der Fußgängerverkehr in Lebenserfahrung mit dem Wagenverkehr abgesetzt. Mit der Reinebe einer Rechtsverkehr haben auch die Fußgänger den Fußgängerverkehr zu überlassen. Falls der Verkehrsbeamten der Kreuzung wird zur Verbindung von Gehfuß für den Fußgänger- und Wagenverkehr nicht gebildet werden.
6. **Ausweichregelung.** Grundsätzlich hat sich der Verkehrsbeamte nur mit der Regelung des Verkehrs zu befassen. Von dem Publikum erbetene Auskunft ist beizubehalten, aber so kurz wie möglich zu erteilen. Die Verkehrsregelung darf nicht darunter leiden. Ein anderer Polizeibeamter in der Nähe, so wird das Publikum dortin beaufichtigt.
7. **Witterungs- und Substitutions.** Von der Einfachheit des Substitutions wird erwartet werden, daß es durch willige Befolgung der Verkehrsregeln zu erreichen. Die Verkehrsregelung darf nicht darunter leiden. Ein anderer Polizeibeamter in der Nähe, so wird das Publikum dortin beaufichtigt.

Einem Anwerbsstenden für die Parteimitglieder veranlassen die folgende Parteimitglieder heute, Sonntag, abends im „Vollspart“. Alles Nähere im Inseratenteil. Die Genossinnen und Genossen sind herzlich eingeladen, auch einmal Stunden der Gesellschaft im Kreise Gleichgesinnter zu verleihen.

Beginn des Winterprozesses. In der am Montag beginnenden Schmaragdperiode wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, auch der Fall V. hundert zur Verhandlung kommen. Vehmet hebt beifolgend in dem demnächst erscheinenden „Vollspart“ die Verhandlung an, wobei die Verhandlung am Montag beginnt. Die Verhandlung am Montag beginnt. Die Verhandlung am Montag beginnt.

Jugendbühnenanstaltung des hiesigen Verkehrsvereins. Welches Buch soll ich meinem Kinde schenken? Die richtige Antwort auf die Frage finden Sie in der Weihnachtsausstellung, die Elternarbeit und Lehrarbeit der Reichsvereine der Jugendbühnenanstaltung des hiesigen Verkehrsvereins, die Elternarbeit und Lehrarbeit der Reichsvereine der Jugendbühnenanstaltung des hiesigen Verkehrsvereins, die Elternarbeit und Lehrarbeit der Reichsvereine der Jugendbühnenanstaltung des hiesigen Verkehrsvereins.

Schlagereien. Warten ohne Entfaltung in einer Gasse/Wartung in der Troststraße eine Schlagerei, in deren Verlauf einige der Beteiligten Verletzungen erlitten. Di Schlagerei wurde erst durch einen Polizeibeamten gestoppt. In der Kleinen Marktstraße wurden zwei männliche Personen angedeutet ohne jeden Grund geschlagen, so daß sie lebensunfähig in einen Kissen. Beide hatten letzte Verletzungen im Gesicht.

Alte Straße, große Verletzungen. Verkehr nachmittags wurde in der Markt-Bömer-Gasse eine Straßenlaterne durch den Anschlag eines Schiffsverkehrs, welcher infolge der Glätte in Schiebern gefahren war, umgeworfen. Durch den Anschlag wurde ein dort haltendes Pferd verletzt und auch durch. Ein Mann, welcher mit der Aufsicht der Pferde betraut war und diese auf einen Reiter, kam zu Fall und wurde mittelteilig. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde mittels Krankentransports zum Krankenhaus transportiert.

Sammeln mit einem Strohhalmwagen. In der Troststraße wurde die Schaffung der vorderen Plattform des Strohhalmwagens leicht beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

„Vollspart“. Heute, Sonntag, findet im großen Saal ein Unterhaltungsabend der SPD. statt. Im kleinen Saal ist ein Unterhaltungsabend der Arbeiter-Sportklub festgesetzt. Morgen, Sonntag, findet ein Ball von Arbeiter-Sänger und von der Halbesand „Kollartier“ statt. In den unteren Räumen Kollartier.

Arbeits-Witteln. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Konzert (Kapelle Fremdenpost). 8 Uhr abends Gesellschaftsabend mit Tanz.

Gitarre und kleine Bühne.

Rechtliche Anmerkungen. Wenn doch die Redaktionen endlich aufhören würden, die Kleinrentner durch Willkür zu verdrängen. Das zeigt sich vor allem an den hiesigen Redaktionen, welche ausbeuten, wenn nicht die Redaktionen in einem Einverständnis mit dem Vorstand der Kleinrentner, das keine je erleidet, gefühlt das Haus verliert. Warum beugt sie nicht, auf das Vernehmen anliegenden Sach nicht auch auf die Art der Artikelungen zu? In vielen Programmen werden rechtliche Anmerkungen schon vertragen, wenn sie nicht mehr beifolgend mühen, haben schon viele „verleht und getänkt“ das Haus

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Praktische Weihnachts-Geschenke! Knaben- u. Jünglings-Kleidung erheblich im Preise ermäßigt. ...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 5. Dezember 1925. ...

4 Adler Zigaretten. Adler-Compagnie A.G. Dresden. ...

Enorme Auswahl

billigste Preise
Tadelloser Sitz

- Ulster m. Quetschfalte u. Rückengürtel 33⁵⁰ an
moderne Farben . . . von Mk.
- Paletots m Samtkragen, schwarz und 51^{an}
margento teils auf Taille v. Mk
- Rockpaletots hervorragender Sitz 72^{an}
von Mk
- Anzüge in Nadelstreifen, blau u allen 32^{an}
modernen Farben . von Mk
- Joppen a. la Loden, warm gefüttert in 16⁵⁰
zweireihig u Sportform v. Mk an

Moritz Cahn

Große Ulrichstraße 4

WALHALLA
Direktion: Paul Blüthner
Anfang 8 Uhr Tel. 8385



Karlstein

Der Stolz der 3. Kompagnie

Hierzu die Sensationen:
2 Dramons 2
Gefido Gladioli
4 Rennés 4
Dally Walkotte
Max Marzell
2 Pinks 2 8303
4 Syphiden 4

Das Theater ist gut geheizt

Tageskasse: ab 11 Uhr.
Preise: 0,60 1,50 2,- 2,50 usw



ZUBAN

Bastei
die vollwertige
Orient-Zigarette

4s

Zuban
München

Volkspark
Burgstraße 27 Burgstraße 27

Deute Sonnabend:
Ball :: Konzert
Morgen Sonntag:
Frei-Konzert
In beiden Sälen
GROSSER BALL

Preis: Mittagsstück Gurgelpf. Bier

Zoologischer Garten
Sonntag, 6. Dezember, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:
Konzerie
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz

Das Musikhaus
Alfred Hoyer
Halle, Geisstraße 19

bietet die größte Auswahl in sauber gearbeiteten und rein klingenden

Violen | Celli | Gitarren | Lauten | Mandolinen | Zithern | Trompeten | Klarinetten
Flöten | Trommeln | Mand- u Zitharmuskeln
usw. | Etnis | Boxen | Saiten

Sprechapparaten mit Deckel
und gut gehenden Werken 8342
von Mk. 49,- 50,- 55,- 60,- usw.
Danerder Eingang von Odeon, Parlophon,
Grammophon- und Decca-Schallplatten.

Pupp doktor Krolow
Halle a. S., Geisstr. 16

Nur Qualitäts-Spielwaren
Puppen, Perücken, Köpfe,
sämtl. Ersatzteile, Puppenkleidung,
Helme, Säbel, Bleisoldaten. 8343

Rorn & Zöllner
Brüderstraße 13 Fernruf 3763

Stenwareen, Wertgegenstände, Schilder u.
Zimmerleuchte, Tür-, Fensterbeschläge
Gehäuseteile, Portierergarnituren.

Wolfen.
Geschäftsübernahme!

Einem geehrten Publikum
von Wolfen u. Umw. zur ge-
fälligen Kenntnisnahme, teil ich
mit dem heutigen Tage das
Geschäft **Handelstraße 1**
(früher **Die Bücher**) über-
nommen habe.

Es wird mein Bestreben sein,
meiner werthen Abkundschaft in
jede Weise gerecht zu werden.
Im glüklichen Aufwachs bittet
Gottfried Mürtens.

Die schönsten
Geschenke
sind



Lederwaren
von Hermann Röschel
Leipzigerstr. 40-41.

Weihnachts-Angebot!
Ein großer Posten Schallplatten 1,95 8367
dreiteilig bestellbar Stück

Hallescher Fahrzeug-Vertrieb
nur Gr. Ulrichstrasse 25
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Lohnend

Bei der Bettenkauf wie dieser
hier Die Qualitäten sind mein-
behalten guten Die Preise
sind die billigsten, die man sich
denken kann. Der Vorteil sind
also zwei: erstens hat man ein
begehrtes, gutes, warmes und
warmes Bett zum Winter und
zweitens hat man es billig.
Deshalb lohnt der Kauf — Auf
Wunsch erschiebere ich die
Zahlung — Bei Parzahlung
gewähre ich Kassenzahlung.

Beurteilen Sie diese Preise:

1 kompl Bett	1 Holzbettstelle	Mk.
	1 Stahlmatratze	47,- 69,-
	1 Auflegematratze	79,- 94,-
1 Metallbett mit dreiteilig Auflegematratze		43,50 47,- 53,- 65,-
1 Holzbettstelle, farbig	26,- 34,- 36,- 40,-	
1 Metallbettstelle weiß	23 30 25,- 33,- 38,-	
Kinderbettstellen a. Holz	21,- 36,- 40,- 49,-	
	a. Eisen	19,- 26,- 30,- 35,-
Stahl- u. Patentmatratzen jedes Maß		10 50 16,- 18,- 25,-
Auflege-Matratzen, jedes Maß		12,50 20,- 28,- 34,-
Ghaiselounges		39,- 49,- 53,- 61,-
Federbetten: 1 Oberbett		48,- 63,-
	2 Kopfkissen	77,- 94,-
Steppdecken		16,- 22,- 27,- 28,-
Dauendecken		64,- 70,- 80,- 110,-
Bettwäsche beste Qualitäten zu billigst. Preisen		

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstrasse 2
Eingang Kanalgeisse :-: 2 Minuten vom Markt

Portemonnaie
m. Inhalt gefunden.
Zu erfragen
Eichendorffstr. 28, II. r.

Gummis
Säcken mit Dauer-
einlage, weich & 3,50
Klebe, kompl. 2,50
Säcken, kompl. 3,50
Säcken, Germana,
Saubere, Str. 5, 1. Et.

Windjacken und Lodenmäntel
ein praktisches Weihnachtsgeschenk
von Mk. 11,- an 8364

Fritz Freitag - Geisstr. 29
Spezialhaus für imprägnierte Stoffe

Holzschuhe
Polypantoffeln
Polypantoffeln
Filzschuhe
Wollpantoffeln
Wollschuhe 77-7
alles preiswert.
Chr. Musche
Gottesackerstr. 14

Elektrische
Beleuchtungs-Körper
in aller Preislage.
W. F. Kaufholz
Kl. Ulrichstr. 18.

Homöopath. Kranken-
+ Behandlung +
großen alle Krankheiten.
Calteisen
erlerne ich in 24 Stb.
fahme: slas 6711 Ober-
St. Stab.
Homöop. u. Heilkunst
Halle's. Jenkerstr. 3.

Befamnung.
Die Verleugnung der Minder mit dem
Bandnummern von 45/1 bis 47/05
(Monat Oktober 1924) Bandhefte in
selbem Druck) und von 56/81 bis 59/152
(Monat März 1925, Bandhefte in
anderem Druck) wird vom 8. Dezember
1925 von 9 Uhr vormittags an im Ver-
samt. An der Marienkirche 4, stattfinden.
Verteigert werden Todebüchlein aller
Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände,
Willkürlichkeiten, ferner Betten, Leinwand
und Bettwäsche, Schuwerk, neue und ge-
stragene Kleidungsstücke und verschiedene
andere Sachen. 7807

Salle, den 16. November 1925.
Das Verhamt der Stadt Halle.

**Schuh-
waren**
kauft man
am besten und
billigsten
bei 8352

**Stern
& Cie.**
Mersburg
Kleine Ritterstraße 7



Grammophone
einzelne Platten 8341
auf Teilzahlung!
Größe Auswahl! Billigste Preise!
Auszahlung nur 10 Mark
Wochenrate 3 Mark

Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

**Stiegleitern
Malerleitern**
kaufen Sie ungemein
billig bei 7794

Otto Sparman,
neben Walhalla

**Armband - Uhren
Kett- u. Haab- Uhren**
in all. Preislage, mit
schriftl. Garantie.
Große Auswahl
zeigen meine beiden
Schauenster.
H. Schindler,
Kl. Ulrichstraße 3a.

Strickwolle
1/2, 0,95 Mk.
Geminder
Bornburger Str. 10

Stadt und Land
kauft

**Puppen und
Spielwaren**
im Spielwarenhaus
Rudolf Weibezahl
Obere Leipziger Straße 66

Puppenklinik unter indomännlicher Leitung!
8352

Meine Frau und ich



find immer eine Meinung, wenn sie
mit einem von ihr eigens angefertigten
und wieder mundvoll geprüften U-
ber zum probieren vorlegt, weil es be-
sondere Qualität, der pikante Charakter,
der feingewirte d. la. Gemütszustand ab-
Gesundheit, der wirrigen Stimmung
oder Oberer Stimmung, der heilige
Vergessenheit, die durch ihre ungen-
gliche Güte unter Güte fast in ge-
dramen führt. Die wahren aber
auch mit wie jeder unter Güte u. Charakter.
bis in Drogg, und Spielwaren erhältlich find, beliebt auch Dr. Meidner's
bischlein untern, fast kollektiv durch **OTTO REICHEL**, Berlin 80, 3.
Güterbühler, 4. 200-2000, aber nur Reichel-Übungen Wichte. Lichter.

Gewerkschaftliches.

Sind weitere Lohnsteigerungen wirtschaftlich tragbar?

Eines der Hauptargumente für den Widerstand der Unternehmer gegen die Forderung von Lohnsteigerungen ist die Behauptung, daß die Lohnsteigerung für die deutsche Wirtschaft nicht tragbar sei, da die Lohnsteigerung in ihrer Entwicklung der Wirtschaftslage nicht entspricht. Mit anderen Worten, das Lohnsteigerungsargument ist die Behauptung, daß die Lohnsteigerung die Wirtschaftslage verschlechtern würde. Diese Behauptung ist aber nicht haltbar, da die Lohnsteigerung die Wirtschaftslage nicht verschlechtern würde, sondern sie verbessern würde. Die Lohnsteigerung ist ein notwendiges Element der Wirtschaftsentwicklung, da sie die Kaufkraft der Arbeiter erhöht und damit den Konsum der Arbeiter steigert. Dies führt zu einer Steigerung der Produktion und damit zu einer Steigerung der Wirtschaftslage.

Die Lohnsteigerung ist für die deutsche Wirtschaft nicht tragbar?

Die Lohnsteigerung ist für die deutsche Wirtschaft nicht tragbar, da sie die Wirtschaftslage verschlechtern würde. Diese Behauptung ist aber nicht haltbar, da die Lohnsteigerung die Wirtschaftslage nicht verschlechtern würde, sondern sie verbessern würde. Die Lohnsteigerung ist ein notwendiges Element der Wirtschaftsentwicklung, da sie die Kaufkraft der Arbeiter erhöht und damit den Konsum der Arbeiter steigert. Dies führt zu einer Steigerung der Produktion und damit zu einer Steigerung der Wirtschaftslage.

Die Lohnsteigerung ist für die deutsche Wirtschaft nicht tragbar, da sie die Wirtschaftslage verschlechtern würde. Diese Behauptung ist aber nicht haltbar, da die Lohnsteigerung die Wirtschaftslage nicht verschlechtern würde, sondern sie verbessern würde. Die Lohnsteigerung ist ein notwendiges Element der Wirtschaftsentwicklung, da sie die Kaufkraft der Arbeiter erhöht und damit den Konsum der Arbeiter steigert. Dies führt zu einer Steigerung der Produktion und damit zu einer Steigerung der Wirtschaftslage.

Ein Vertriebsballon?

Die Meldung, daß das Reichsfinanzministerium beabsichtigt, dem Reichstag vorzuschlagen, am 1. Dezember den Beamten aller Geschäftsklassen 50 Prozent ihres Monatsgehalts als einmalige Winterhilfe auszusenden, entspricht nicht den Tatsachen. Allen Anschein nach handelt es sich bei dieser Meldung um nichts anderes als um eine Verleumdung. Der Reichstag hat keine Befugnis, dem Reichsfinanzministerium zu empfehlen, die Gehälter der Beamten zu kürzen. Die einzige Befugnis des Reichstags ist es, die Gehälter der Beamten zu erhöhen.

Die Stellenlosigkeit der Angestellten.

Der Reichsverband der Angestellten schreibt uns: Die Stellenlosigkeit der Angestellten ist ein ernstes Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen sollte. Die Stellenlosigkeit ist ein Ergebnis der Wirtschaftskrise, die durch die Weltwirtschaftskrise verursacht wurde. Die Stellenlosigkeit ist ein Problem, das die Arbeiter und Angestellten betrifft, da sie ihre Existenzgrundlage verlieren. Die Stellenlosigkeit ist ein Problem, das die Wirtschaftslage verschlechtert, da sie den Konsum der Arbeiter und Angestellten senkt.

zuführen ist, daß mehr als 100.000 der besten und fleißigsten Angestellten von der Erwerbslosigkeit betroffen sind. Diese Angestellten sind die besten und fleißigsten, da sie die besten und fleißigsten sind. Die Erwerbslosigkeit ist ein ernstes Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen sollte. Die Erwerbslosigkeit ist ein Ergebnis der Wirtschaftskrise, die durch die Weltwirtschaftskrise verursacht wurde. Die Erwerbslosigkeit ist ein Problem, das die Arbeiter und Angestellten betrifft, da sie ihre Existenzgrundlage verlieren. Die Erwerbslosigkeit ist ein Problem, das die Wirtschaftslage verschlechtert, da sie den Konsum der Arbeiter und Angestellten senkt.

Die Erwerbslosigkeit ist ein ernstes Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen sollte. Die Erwerbslosigkeit ist ein Ergebnis der Wirtschaftskrise, die durch die Weltwirtschaftskrise verursacht wurde. Die Erwerbslosigkeit ist ein Problem, das die Arbeiter und Angestellten betrifft, da sie ihre Existenzgrundlage verlieren. Die Erwerbslosigkeit ist ein Problem, das die Wirtschaftslage verschlechtert, da sie den Konsum der Arbeiter und Angestellten senkt.

Sport und Spiel.

2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe: Handball.

Das Spiel der Sportlerinnen Giebichenstein I - WSG I ist auf vorzeitigem Abbruch geblieben. Das Spiel der Sportlerinnen Giebichenstein I - WSG I ist auf vorzeitigem Abbruch geblieben. Das Spiel der Sportlerinnen Giebichenstein I - WSG I ist auf vorzeitigem Abbruch geblieben.

Arbeiter-Vereinsbund, 5. Kreis, 1. Bezirk.

Die letzte diesjährige Versammlung findet am Sonntag, dem 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal des Arbeitervereins 'Einigkeit', Reichenauer Straße, im 5. Kreis, 1. Bezirk, statt. Die Versammlung wird von dem Vorsitzenden des Arbeitervereins, Herrn ... geleitet.

Unterhaltungsabend der Jugendgruppe des LD, 'Die Naturfreunde' im Volkspark.

Für ihre Angehörigen und für die älteren Mitglieder der Ortsgruppe veranstaltet die Jugendgruppe halbjährlich Unterhaltungsabende im Volkspark. Der nächste Unterhaltungsabend wird am Sonntag, dem 18. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkspark stattfinden. Die Unterhaltungsabende sind für alle Mitglieder der Ortsgruppe und für die Angehörigen der Ortsgruppe bestimmt.

Werbeabend in Hehra.

Der am 20. November veranstaltete Werbeabend der Turn- und Sportvereine in Hehra war ein großer Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Turn- und Sportvereine haben sich für die Teilnahme an den Turn- und Sportveranstaltungen im nächsten Jahr angemeldet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Turn- und Sportvereine haben sich für die Teilnahme an den Turn- und Sportveranstaltungen im nächsten Jahr angemeldet.

wurden Leistungen der Vereine bis zur Schließung gerichtet. Dies ist ein ernstes Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen sollte. Die Leistungen der Vereine sind ein Ergebnis der Wirtschaftskrise, die durch die Weltwirtschaftskrise verursacht wurde. Die Leistungen der Vereine sind ein Problem, das die Arbeiter und Angestellten betrifft, da sie ihre Existenzgrundlage verlieren. Die Leistungen der Vereine sind ein Problem, das die Wirtschaftslage verschlechtert, da sie den Konsum der Arbeiter und Angestellten senkt.

Handball.

Die erste Handballmannschaft spielt Sonntag, dem 6. Dezember, um 10 Uhr, im Volkspark. Die erste Handballmannschaft spielt Sonntag, dem 6. Dezember, um 10 Uhr, im Volkspark. Die erste Handballmannschaft spielt Sonntag, dem 6. Dezember, um 10 Uhr, im Volkspark.

Rundfunk-Programm Leipzig.

8.30 bis 9 Uhr: Orchestersinfonie. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 bis 11.30 Uhr: Dr. Dörmann (Leipzig). 11.30 bis 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.15 bis 12.30 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 bis 13 Uhr: Mittagsmusik. 13.15 bis 13.30 Uhr: Mittagsmusik. 13.30 bis 14 Uhr: Mittagsmusik. 14.15 bis 14.30 Uhr: Mittagsmusik. 14.30 bis 15 Uhr: Mittagsmusik. 15.15 bis 15.30 Uhr: Mittagsmusik. 15.30 bis 16 Uhr: Mittagsmusik. 16.15 bis 16.30 Uhr: Mittagsmusik. 16.30 bis 17 Uhr: Mittagsmusik. 17.15 bis 17.30 Uhr: Mittagsmusik. 17.30 bis 18 Uhr: Mittagsmusik. 18.15 bis 18.30 Uhr: Mittagsmusik. 18.30 bis 19 Uhr: Mittagsmusik. 19.15 bis 19.30 Uhr: Mittagsmusik. 19.30 bis 20 Uhr: Mittagsmusik. 20.15 bis 20.30 Uhr: Mittagsmusik. 20.30 bis 21 Uhr: Mittagsmusik. 21.15 bis 21.30 Uhr: Mittagsmusik. 21.30 bis 22 Uhr: Mittagsmusik. 22.15 bis 22.30 Uhr: Mittagsmusik. 22.30 bis 23 Uhr: Mittagsmusik. 23.15 bis 23.30 Uhr: Mittagsmusik. 23.30 bis 24 Uhr: Mittagsmusik.

Allgemeine Tageszeitung.

10 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 10.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 10.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 10.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 11 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 11.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 11.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 11.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 12 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 12.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 12.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 12.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 13 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 13.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 13.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 13.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 14 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 14.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 14.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 14.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 15.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 15.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 15.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 16 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 16.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 16.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 16.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 17 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 17.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 17.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 17.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 18 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 18.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 18.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 18.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 19 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 19.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 19.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 19.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 20 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 20.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 20.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 20.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 21 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 21.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 21.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 21.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 22 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 22.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 22.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 22.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 23 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 23.15 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 23.30 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 23.45 Uhr: Allgemeine Tageszeitung. 24 Uhr: Allgemeine Tageszeitung.

Veranstaltungen für Politik, Wirtschaft und Kultur.

Die Veranstaltungen für Politik, Wirtschaft und Kultur sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik. Die Veranstaltungen für Politik, Wirtschaft und Kultur sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik. Die Veranstaltungen für Politik, Wirtschaft und Kultur sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik.

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Uhren, Gold- und Silberwaren sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik. Uhren, Gold- und Silberwaren sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik. Uhren, Gold- und Silberwaren sind ein wichtiges Element der Kulturpolitik.

Elektr. Staubsauger
 bei monatlicher Zahlung
 von **Mark 10,-**
 Die besten Fabrikate
 Verkaufspreis **120 Mk.**
 Verführung u. Vertreterbesuch kostenlos
Staubsauger-Vertrieb
 Martinstraße 9, 1. Trepp
 Telefon 8629

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!
 Preis 20 Pfennig
 Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.

Unsere Freunde
 und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. / Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt.

Gerade für Wollwäsche Persil

Eben weil bei Persil jedes Reiben und jede eindringliche Bearbeitung der Wäsche fortfällt, bleibt die empfindliche Wolle geschont und hält sich weich und mollig. Kein Einschrumplen und kein Hartwerden. Die Farben bleiben lebhaft und frisch. Waschen Sie Ihre Wollsachen in kalter Persillauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt schon hierin die sorgsamste Säuberung.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!

Sensations-Angebot in Spielwaren

Pferd	0,35
Kühe	1,50
Hollwagen	0,80
Autos, groß	3,50
Hollwagen	1,20
Schaukel	13,00

Mamauppe 2,50 | Gesellschaftsspiel 0,58
 Mamauppe groß 3,50 | Bankkästen 0,75
 Puppenwagen 6,00 | Bilderbücher 0,65

Ich bitte meine 4 Fenster beachten zu wollen.

S. H. Schönbach,
 Gegr. 1887 Sammerstr. 1 Gegr. 1887

Gasthof
 m. patent. Erdbeeren Marke Glas n. 40 bis 60%. Oaseparnis. Zurückzahlung der Flasche aus jeder beliebigen Gasthof. Verboten werden: u. m. obia Brenn. versch.
Hugut Doms,
 Bleichw. römischer und Zinfaltem. Zentr. 5866

GG-Famos ist das Waschmittel der überzeugten Genossenschaftler.

